Open Education Platform
for Management Schools

Publikationstyp: Lehrmaterialien

Fallstudie zur aktuellen geldpolitischen Lagebeurteilung und Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank

Version Nr. 1, 03. Januar 2024

Spengler, Philipp
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Publiziert auf: www.oepms.org
Unter doi: 10.25938/oepms.391

Open Education Platform
for Management Schools

Fallstudie zur aktuellen geldpolitischen Lagebeurteilung und Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank

Version Nr. 1, 3. Januar 2024

Spengler, Philipp
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW

Publikationsform: Fallstudie
Institution: Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
Schlüsselbegriffe: Inflationsprognose; Geldpolitische Lagebeurteilung; Geldpolitisches Konzept; Geldpolitik; Schweizerische Nationalbank
Einsatzbereich: Bachelorstudierende

Lizenz:
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Zitierweise nach APA:

Spengler, P. (2024). Fallstudie zur aktuellen geldpolitischen Lagebeurteilung und Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank. *Open Education Platform*. Doi: 10.25938/oepms.391

Didaktische Reflexion:

Fallstudie zur aktuellen geldpolitischen Lagebeurteilung und Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank

Philipp Spengler

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Hochschule für Wirtschaft, Peter Merian-Str. 86, 4002 Basel,
philipp.spengler@fhnw.ch

Abstract. Die Schweizerische Nationalbank nimmt ordentlich viermal im Jahr eine geldpolitische Lagebeurteilung vor und trifft dabei die grundsätzlichen geldpolitischen Entscheide. Im Mittelpunkt steht jeweils die bedingte Inflationsprognose, welche eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Geldpolitik bildet. Die vorliegende Fallstudie knüpft an diesem Punkt an und lädt die Studierenden dazu ein, sich mit der aktuellen Wirtschaftslage sowie der Inflationsentwicklung auseinanderzusetzen und geldpolitische Entscheide zu treffen. Die Fallstudie ist und bleibt – solange die SNB an ihrem geldpolitischen Konzept festhält – stets aktuell und kann in der Mitte oder vorzugsweise am Ende eines Semesters sinnvoll eingesetzt werden. Eine mögliche Musterlösung, die diskutiert werden kann, liefert die Schweizerische Nationalbank jeweils aktuell mit der von ihr vierteljährlich vorgenommenen geldpolitischen Lagebeurteilung.

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktischer Reflexionsbericht ... 3
1.1. Ausgangslage und Problemstellung ... 3
1.2. Kernidee der Fallstudie ... 3
1.3. Zielgruppe, Vorwissen und Lernziele ... 3
1.3.1. Zielgruppe ... 3
1.3.2. Vorwissen ... 4
1.3.3. Lernziele ... 4
1.4. Erfahrungen mit der Fallstudie und allgemeine didaktische Hinweise ... 5
1.4.1. Erfahrungen mit der Fallstudie ... 5
1.4.2. Allgemeine didaktische Hinweise ... 5
1.4.3. Literatur- und Quellenhinweise ... 6
1.5. Verwendung der Unterlagen ... 6
2. Ausgewählte Inflationsprognosen zur Illustration *(Teaching Notes)* ... 8
2.1. Die bedingte Inflationsprognose vom 7. Dezember 2001 ... 8
2.2. Die bedingte Inflationsprognose vom 15. September 2005 ... 9
2.3. Die bedingte Inflationsprognose vom 11. Dezember 2008 und vom 12. März 2009 ... 10
2.4. Die bedingte Inflationsprognose vom 15. September 2011 und vom 15. Dezember 2011 ... 11
2.5. Die bedingte Inflationsprognose vom 12. Dezember 2013 und vom 11. Dezember 2014 ... 12
2.6. Die bedingte Inflationsprognose vom 19. März 2015 ... 13
2.7. Die bedingte Inflationsprognose vom 24. März 2022 und vom 23. März 2023 ... 14
Abbildungsverzeichnis ... 15
Literaturverzeichnis ... 16

1. Didaktischer Reflexionsbericht

1.1. Ausgangslage und Problemstellung

Gestützt auf Art. 99 der Schweizerischen Bundesverfassung schreibt das Bundesgesetz über die Nationalbank vor, dass die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Geld- und Währungspolitik im Gesamtinteresse des Landes führen soll. Laut Art. 5 des Nationalbankgesetzes hat die SNB die Preisstabilität zu gewährleisten, wobei sie dabei der konjunkturellen Entwicklung Rechnung tragen soll (SNB, 2023a, S. 6). Die SNB versucht, den gesetzlichen Auftrag mithilfe ihres geldpolitischen Konzepts zu erfüllen. Dieses besteht aus drei Elementen (SNB, 2007a, S. 277): Erstens hat die SNB definiert, dass Preisstabilität dann vorliegt, wenn die Inflationsrate gemessen am Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) um weniger als 2% pro Jahr ansteigt. Eine höhere Inflationsrate oder Deflation sind unerwünscht (SNB, 2023a, S. 10). Zweitens nimmt die SNB ordentlich viermal pro Jahr eine vertiefte geldpolitische Lagebeurteilung vor. Diese enthält eine bedingte Inflationsprognose, die den Verlauf der Inflation über die nächsten drei Jahre aufzeigt, wenn die SNB ihren Leitzins über diesen Zeitraum unverändert beibehalten würde (SNB, 2023a, S. 10). Die bedingten Inflationsprognosen dienen der SNB als zentraler Indikator für die Ausrichtung ihrer Geldpolitik. Jeweils etwa Mitte März, Juni, September und Dezember werden die Lagebeurteilung inkl. der Inflationsprognose sowie der geldpolitische Entscheid in einer Medienmitteilung öffentlich kommuniziert und am Mediengespräch erläutert (SNB, 2023a, S. 13). Drittens legt die SNB im Rahmen ihres geldpolitischen Entscheids den SNB-Leitzins fest und beeinflusst durch ihre geldpolitischen Instrumente die kurzfristigen Geldmarktzinssätze derart, dass insbesondere der Zinssatz für besichertes Tagesgeld, Swiss Average Rate Overnight (SARON), nahe beim SNB-Leitzins liegt (SNB, 2023a, S. 11). Auch kann sie am Devisenmarkt intervenieren (SNB, 2023a, S. 11).

1.2. Kernidee der Fallstudie

Die vorliegende Fallstudie knüpft an das oben erläuterte Vorgehen der SNB an und soll die Studierenden dazu anregen, sich in die Rolle der SNB als Trägerin der Schweizer Geldpolitik zu versetzen, um den aktuellen makroökonomischen Kontext aus dieser Perspektive zu durchleuchten und zu erfassen. Die Studierenden sollen dabei eine bedingte Inflationsprognose erstellen und geldpolitische Entscheide treffen und diese in einer eigenen Lagebeurteilung (einer Medienmitteilung) begründen. Diese Fallstudie liefert zum einen über die fachliche Analyse und den verantwortungsbewussten geldpolitischen Entscheid und zum anderen durch die kommunikativen Anforderungen beim Verfassen der schriftlichen Medienmitteilung einen praxisnahen Beitrag zur Förderung der Handlungskompetenz.

1.3. Zielgruppe, Vorwissen und Lernziele

1.3.1. Zielgruppe

Die Fallstudie wurde in der vorliegenden Form für den Einsatz im Rahmen des Unterrichts in Makroökonomie mit Studierenden im Studiengang Betriebsökonomie auf Bachelor-Stufe auf Niveau Fachhochschule konzipiert. Aufgrund der jeweils aktuellen Ausgangslage und der weitgehend offenen Herangehensweise und weil die lernenden Personen mit ihrem Produkt – der selbst erstellten Inflationsprognose und dem selbst formulierten Lagebericht – direkt involviert werden, kann die Idee der vorliegenden Fallstudie – unter Beachtung des tatsächlichen Vorwissens und mit passendem Anspruch – grundsätzlich auf anderen Bildungsstufen flexibel eingesetzt werden. Die Besprechung der Überlegungen kann auf jenem Niveau ansetzen, das tatsächlich vorliegt, und es kann jenes Anspruchsniveau angepeilt werden, das der Bildungsstufe entspricht.

1.3.2. Vorwissen

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu den gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen in einer kleinen offenen Volkswirtschaft (SMOPEC).
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse aus den Bereichen der Konjunkturtheorie und -politik.
- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zu den Ursachen der Störung der Preis(niveau)stabilität (Inflation, Deflation).
- Die Studierenden sind in der Lage, das geldpolitische Konzept der Schweizerischen Nationalbank zu erläutern.
- Die Studierenden sind in der Lage, die bisherige oder in der letzten Zeit im In- und Ausland betriebene Geldpolitik zu beschreiben.
- Den Studierenden sind folgende Fachbegriffe und dazugehörige Zusammenhänge bekannt:
  Konsum der privaten Haushalte, Bau- und Ausrüstungsinvestitionen, Staatsausgaben, Weltmarkt, Exporte, Importe, Vollbeschäftigung, Rezession, Expansion, Preisstabilität, Inflation, Disinflation (Desinflation), Deflation, gesamtwirtschaftliche Schocks am Gütermarkt, Fiskalpolitik, angebotsorientierte Stabilisierungspolitik, Geldpolitik, bedingte Inflationsprognose, SNB-Leitzins, Zinsen, Wechselkurs, Aufwertung, Abwertung.

1.3.3. Lernziele

Das Lernziel beschreibt eine ganzheitliche Handlungskompetenz und lautet:

Die Studierenden sind in ihrer staatsbürgerlichen Rolle und als Akteur in Wirtschaft und Politik in der Lage, gesamtwirtschaftlich bedeutsame politische Entscheide realistisch zu erwarten oder – unter Berücksichtigung der Ziele, Wirkungen und Folgen – verantwortungsvoll zu treffen und ihre ökonomische Argumentation in einem schriftlichen Beitrag adressatengerecht zu kommunizieren sowie bei Gelegenheit mündlich überzeugend zu vertreten.

Dieses übergeordnete Lernziel wird durch folgende Lernschritte oder Teilziele erreicht:

- Die Studierenden erstellen eine bedingte Inflationsprognose gemäss der Praxis der Schweizerischen Nationalbank und legen ihre Überlegungen zum Verlauf der Prognosewerte durch das Aufzeigen der kurzfristigen und langfristigen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge dar.
- Die Studierenden verfolgen das nationale und globale Geschehen des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Alltags sowie ökologische und technologische Einflüsse in den Medien und untersuchen die für die Aufgabe und den geldpolitischen Entscheid relevanten Informationen.
- Die Studierenden treffen geldpolitische Entscheide und berücksichtigen deren Einfluss auf die von ihnen erstellte bedingte Inflationsprognose.
- Die Studierenden verfassen adressatengerecht eine geldpolitische Lagebeurteilung in Anlehnung an die vierteljährliche Medienmitteilungen der Schweizerischen Nationalbank und begründen dabei ihren geldpolitischen Entscheid.
- Die Studierenden vergleichen ihre Analyse und Inflationsprognose, ihren geldpolitischen Entscheid und Bericht mit der zeitnah durch die Schweizerische Nationalbank kommunizierten geldpolitischen Lagebeurteilung inkl. der bedingten Inflationsprognose.
- Die Studierenden wenden ihr Vorwissen an und entwickeln ein Bewusstsein und ein Gespür für den Einfluss von Grössen und Entwicklungen auf den Verlauf der Inflationsrate bezüglich Art und Ausmass, worauf realistische Erwartungen bezüglich bevorstehender Zinsentscheide und der zukünftigen Geldpolitik gebildet werden können.

1.4. Erfahrungen mit der Fallstudie und allgemeine didaktische Hinweise

1.4.1. Erfahrungen mit der Fallstudie

Die vorliegende Fallstudie ist auf der Grundlage mehrjähriger Erfahrungen mit dieser verfasst worden. Der bisherige Einsatz dieses Lehr-Lern-Arrangements hat gezeigt, dass es zum besseren Verständnis der konzeptionellen Idee der «bedingten» Inflationsprognosen und überhaupt der methodischen Vorgehensweise bei der Erstellung einer solchen beiträgt. Besonders lerneffektiv sind Diskussionen über Inkohärenzen in den jeweiligen von den Studierenden erstellten Lagebeurteilungen bzw. Medienmitteilungen in Bezug auf den Verlauf ihrer bedingten Inflationsprognose und die Richtung sowie das Ausmass der Wirkung ihrer geldpolitischen Entscheide (Zinsänderungen).

Die Fallstudie wird von den Studierenden als anspruchsvolle Aufgabe gegen Ende der Unterrichtsphase geschätzt. Sie können ihre bisher erworbene Handlungskompetenz an jener der Schweizerischen Nationalbank, die für dieselbe Aufgabe selbstverständlich über mehr Ressourcen, Informationen und Erfahrungen verfügt, messen. Mit der Möglichkeit zum Vergleich des selbst erzeugten Produktes mit der wirklichen, zeitnah kommunizierten geldpolitischen Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank erhält der mit wirtschaftspolitischer Verantwortung verbundene Auftrag einen realen Challenge-Charakter.

1.4.2. Allgemeine didaktische Hinweise

Der Auftrag wird zeitlich vorzugsweise im Anschluss an die Behandlung der Geldpolitik als Teil des begleitenden Selbststudiums erteilt. Die Bearbeitungszeit erstreckt sich bestenfalls – gleichsam eines Dauerauftrags – über mehrere Wochen bis zum Abschluss der Unterrichtsphase. Die Studierenden werden angehalten, das aktuelle Geschehen zu verfolgen und ihre Bedeutung für die Preisstabilität und die Inflationsrate, sozusagen dem Fiebermesser der Wirtschaft, zu überlegen.

Für die Festlegung der Frist ist der Zeitpunkt der geplanten Medienmitteilung der SNB zu beachten. Es ist von Vorteil, den Auftrag bis zum Vortag dieser Medienmitteilung laufen zu lassen, denn es können auch wenige Tage und Stunden davor relevante Informationen aus dem Tagesgeschehen hervorgehen. Beispielsweise gingen dem Entscheid der SNB vom September 2022 bedeutsame Entscheidungen des Federal Reserve Systems (Fed) oder der Europäischen Zentralbank (EZB) voraus.

Im Kern handelt es sich bei dieser Fallstudie implizit um eine wirkungsvolle formative Lernkontrolle zu den gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen und die Wirkung von Geldpolitik. Eine solche Lernkontrolle soll lernwirksam noch während des Bildungsprozesses durchgeführt werden. Zentrales Element einer formativen Lernkontrolle ist dabei das Feedback (Scriven, 1967, S. 43; Taras, 2005, S. 468). Dieses soll vorzugsweise individuell und summarisch während des Unterrichts im Plenum erfolgen.

Immer wieder ist es ein Diskussionspunkt, dass sich die prognostizierten Inflationsraten später nicht bewahrheitet hätten. Hier gilt es, die Bedeutung der bedingten Inflationsprognose aufzuzeigen, die als Entscheidungsgrundlage dazu dienen soll, dass die voraussichtlich prognostizierte Inflation ausserhalb der definierten Preisstabilität dank entsprechender Geldpolitik gar nicht eintreten wird. Wesentliches Lernziel ist das Verständnis dafür, dass die bedingte Inflationsprognose den von der SNB erwarteten Verlauf der Inflationsrate aufzeigt, wenn der SNB-Leitzins nicht verändert würde. Manchmal enthalten die Berichte der Studierenden Fehlüberlegungen in diesem Zusammenhang, etwa wenn der Verlauf ihrer bedingten Inflationsprognose durch Zinsänderungen begründet wird. Zudem müssen die Studierenden berücksichtigen, dass ihr Zinsentscheid in ihrer abgebildeten bedingten Inflationsprognose bereits einkalkuliert werden muss.

Dieser Sachverhalt war Gegenstand einer Frage im Rahmen des Mediengesprächs der SNB vom Dezember 2022 (SNB, 2022a, 46:25–48:15). Thomas Jordan, Präsident des Direktoriums der SNB, gibt dort Antwort darauf, wie denn die Inflationsprognose ausgesehen hätte, falls keine Zinserhöhung beschlossen worden wäre. Entscheidet sich das Direktorium dafür, eine Änderung des SNB-Leitzinses vorzunehmen, bildet tatsächlich diese neue Bedingung die Grundlage für die publizierte Inflationsprognose. Wie die Inflationsprognose bei unverändertem Leitzins ausgesehen hätte, wird nicht publiziert.

1.4.3. Literatur- und Quellenhinweise

Wer ein Lehrmittel mit starkem Bezug zur Schweiz und zur Geldpolitik der SNB sucht, wird auf Eisenhut & Sturm (2022) «Aktuelle Volkswirtschaftslehre» verwiesen.

Auf der Homepage der SNB ist ihr geldpolitisches Konzept beschrieben. Es stehen dazu auch Antworten zu häufigen Fragen zur Verfügung. Betreffend die Umsetzung der Geldpolitik gibt es ebenfalls Fragen und Antworten. Im SNB-Film «Die Schweizerische Nationalbank – was sie tut und wie sie handelt» werden geldpolitische Zusammenhänge im historischen Kontext erläutert.

Auf der Homepage der SNB stehen sämtliche Lagebeurteilungen und Inflationsprognosen seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. Das gegenwärtige geldpolitische Konzept der SNB, welches die Ausrichtung der Geldpolitik an Geldmengenzielen ablöste, trat Ende 1999 in Kraft (SNB, 1999, S. 9–10; SNB, 2007a, S. 283).

1.5. Verwendung der Unterlagen

Die nachfolgenden Erläuterungen *(Teaching Notes)* richten sich an die Dozierenden. Die Kopiervorlagen (Lernziele, Aufträge und Beilage) zuhanden der Studierenden befinden sich in einem separaten Dokument.

Integraler Bestandteil des OEP-Lehrmaterials ist die Excel-Datei («Meine Inflationsprognose.xlsx»). Diese enthält Vorlagen für die Inflationsprognose je Quartal. Bevor die Datei oder besser das relevante Tabellenblatt den Studierenden zur Verfügung gestellt wird, müssen die Beschriftung, die Werte für die Inflation und die Daten zur letzten Inflationsprognose aktualisiert werden. Eine detaillierte Anleitung ist in der Excel-Datei enthalten. Die relevanten Daten, wie sie beispielsweise in Abbildung 1 gezeigt werden, sind jeweils der letzten Medienmitteilung zur geldpolitischen Lagebeurteilung zu entnehmen.

BEOBACHTETE INFLATION DEZEMBER 2023

	2020				2021				2022				2023				2020	2021	2022
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.			
Inflation	−0,1	−1,2	−0,9	−0,7	−0,4	0,5	0,8	1,4	2,1	3,0	3,4	2,9	3,2	2,1	1,6		−0,7	0,6	2,8

Quelle: BFS

BEDINGTE INFLATIONSPROGNOSE DEZEMBER 2023

	2023				2024				2025				2026				2023	2024	2025
	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.	1. Q.	2. Q.	3. Q.	4. Q.			
Prognose September 2023, SNB-Leitzins 1,75%			1,7	2,0	2,1	2,2	2,2	2,1	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9			2,2	2,2	1,9
Prognose Dezember 2023, SNB-Leitzins 1,75%				1,6	1,8	2,0	2,0	1,9	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6		2,1	1,9	1,6

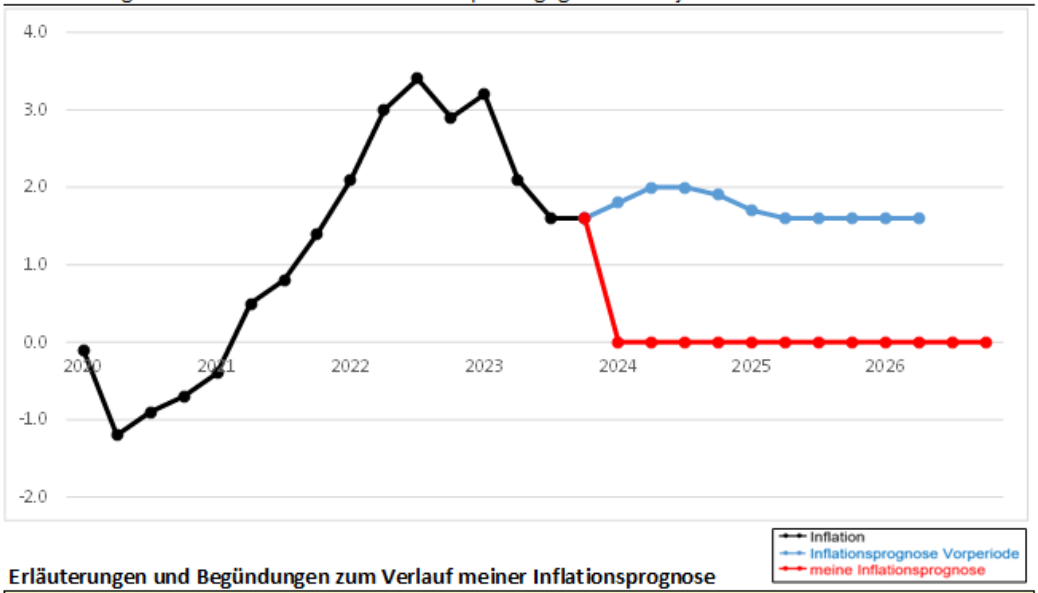
Quelle: SNB

Abbildung 1. Beispiel einer Datengrundlage für die Excel-Datei (SNB, 2023b)

Abbildung 2 zeigt die Vorlage mit dem Auftrag (am Beispiel für März 2024), wie er in der Excel-Datei enthalten ist. An dieser Stelle erhalten die Studierenden technische Anleitungen zum Umgang mit der Datei-Vorlage. Die Einrichtung eines Blattschutzes wird – der Klarheit halber – empfohlen. Dann können die Studierenden nur noch Einträge in den gelben Feldern der Excel-Tabelle vornehmen.

Meine bedingte Inflationsprognose März 2024 (mit SNB-Leitzins 1.75%)

Veränderung des Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber Vorjahr in Prozent



Erläuterungen und Begündungen zum Verlauf meiner Inflationsprognose

Aufgaben

Tragen Sie unten Ihren Namen ein.

Am 21. März 2024 wird die SNB ihre bedingte Inflationsprognose März 2024 publizieren. Welches sind Ihre Erwartungen?
Tragen Sie oben einen Wert für den SNB-Leitzins ein (zurzeit beträgt er 1.75 %). Der Zelleninhalt erscheint nur als Darstellungselement im Titel des Diagramms. Die Inflationsprognose hängt mit diesem Wert zusammen. Höhere Werte für des SNB-Leitzinses (und SARON) gehen - erfahrungsgemäss - mit niedrigeren Inflationswerten einher, und umgekehrt. Dies geschieht hier aber nicht automatisch. Der oben festgehaltene Wert für den SNB-Leitzins wird rechnerisch nirgendwo weiterverwendet.
Überschreiben Sie die roten Inflationswerte im Prognosezeitraum. Die rote Kurve wird sich verändern. Diese Kurve zeigt dann Ihre bedingte Inflationsprognose März 2024.

Wenn Sie soweit sind, können Sie diesen Text löschen und hier Ihre Überlegungen und Begründungen für den spezifischen Verlauf Ihrer Inflationsprognose festhalten.
Hinweis: Mit der Tastenkombination "Alt"+"Enter" lässt sich innerhalb dieses Feldes ein neuer Abschnitt beginnen.
Sie können das Dokument drucken (als PDF). Ein Erfolg in Bezug auf das Layout ist vorprogrammiert. Reichen Sie die Seite als PDF-Dokument per Mail ein. Wir können Beispiele besprechen und davon lernen.

Viel Spass und Danke für Ihren Beitrag.

OEP Open Education Platform for Management Schools

Studentin/Student: Vorname Name

Abbildung 2. Vorlage in Excel für den Ausdruck der Lagebeurteilung als PDF

2. Ausgewählte Inflationsprognosen zur Illustration *(Teaching Notes)*

Im Folgenden werden ausgewählte Lagebeurteilungen bzw. Inflationsprognosen erläutert, die historisch bedeutsame Ereignisse oder Phasen betreffen. Chronologisch gereiht, sind dies: Die Folgen von 9/11, des Hurrikan Katrina im Sommer 2005, der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009, der Phase des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro von 2011 bis 2015, der Aufhebung dieses Euro-Mindestkurses Anfang 2015 und die Folgen der Energiekrise im Jahr 2022.

2.1. Die bedingte Inflationsprognose vom 7. Dezember 2001

Abbildung 3 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom Dezember 2001. Die Grafik zeigt zudem die bedingte Inflationsprognose vom Juni 2001. Damals wurden Inflationsprognosen nur im Juni und Dezember publiziert. Mitte 2001 betrug der Leitzins 3,25%, bevor er im Nachgang an die Ereignisse vom 9. September 2001 am 17. und am 24. September je um 0,5% gesenkt wurde (SNB, 2001c, S. 1). Die geldpolitische Lagebeurteilung war ordentlich für den 20. September geplant und wurde wegen den Unsicherheiten an den Finanzmärkten um drei Tage vorgezogen (SNB, 2001a, S. 1). Der Entscheid vom 24. September war eine Reaktion auf die starke und rasche Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro (SNB, 2001b, S. 1). Mit der Zinssenkung um weitere 0,5% im Dezember 2001 betrug der für die bedingte Inflationsprognose relevanten Leitzins 1,75%, wie der Grafik entnommen werden kann. Die expansive Geldpolitik erfolgte vor dem Hintergrund einer rückläufigen Inflationsentwicklung und weltweit rezessiven Tendenzen, von denen auch die Schweiz betroffen war (SNB, 2001c, S. 2).

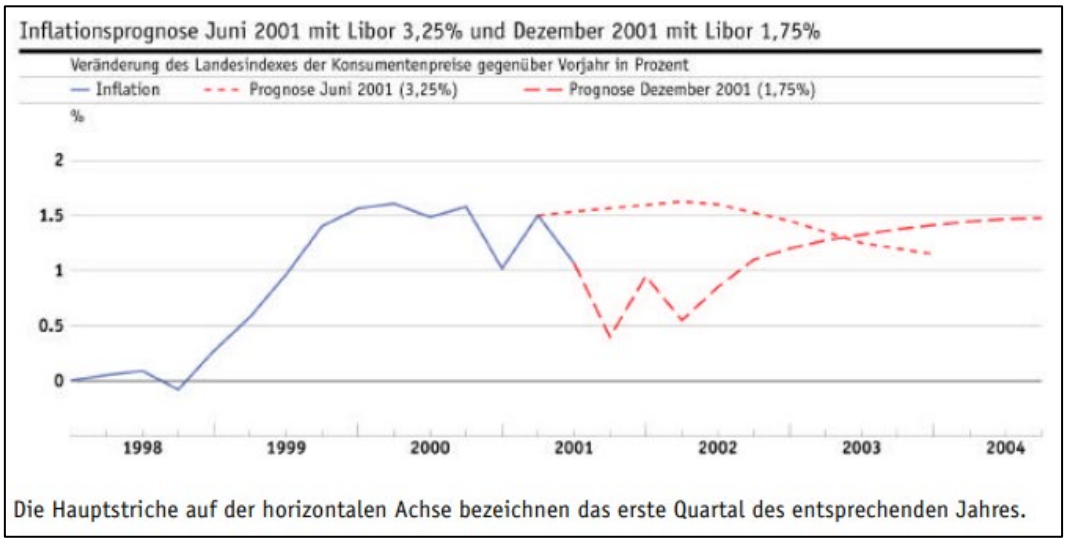


Abbildung 3. Inflationsprognose vom 7. Dezember 2001 (SNB, 2001, S. 5)

2.2. Die bedingte Inflationsprognose vom 15. September 2005

Abbildung 4 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom September 2005. Die im September prognostizierte Inflationsrate liegt für die Dauer eines Jahres deutlich höher, als noch im Juni prognostiziert wurde. Grund dafür war der stark gestiegene Erdölpreis (SNB, 2005, S. 1). Dieser Preisanstieg war eine Folge der bedeutsamen Schäden, die der Hurrikan Katrina im Golf von Mexiko verursacht hatte. Dabei wurden Bohrinseln und Raffinerien beschädigt oder zerstört. Die SNB hielt – mit einem Leitzins von 0,75% – an ihrer bisherigen expansiven Geldpolitik fest und verhielt sich abwartend, weil zum einen sich der Aufschwung in der Schweiz verlangsamt hatte und zum anderen die Auswirkungen der beschriebenen Störung schwierig abzuschätzen waren (SNB, 2005, S. 1; SNB, 2007a, S. 289). Es gab keinen Anlass für eine geldpolitische Reaktion: Der stark gestiegene Erdölpreis hatte voraussichtlich nur vorübergehend eine erhöhte Inflationsrate zur Folge. Doch gab es infolge dieses rekordhohen Erdölpreises Unsicherheit bezüglich der bevorstehenden weltwirtschaftlichen Entwicklung (SNB, 2007a, S. 289). Die Preisstabilität war mit einer erwarteten Inflationsrate von unter 2% weiterhin nicht schlechter erfüllt als bei der Lagebeurteilung vom Juni, wobei im Juni der Leitzins auch nicht verändert wurde. Eine Zinserhöhung hätte vor diesem Hintergrund auch nur wenig Einfluss auf die Inflationsrate der bevorstehenden Quartale gehabt. Trotzdem lässt sich aus der bedingten Inflationsprognose vom September 2005 deuten, dass zu diesem Zeitpunkt zukünftig mit Zinserhöhungen gerechnet werden musste, um die Preisstabilität mittelfristig bewahren zu können (SNB, 2007a, S. 289). Denn ohne geldpolitisches Gegensteuern würde die Inflationsrate Ende 2007 – unter sonst gleichen Bedingungen – die 2%-Marke durchbrechen. Im Verlauf der Jahre 2006 und 2007 wurde das damalige Zinszielband im Zuge einer graduellen Normalisierung der Geldpolitik regelmässig erhöht, bis der Leitzins im September 2007 schliesslich auf 2,75% angehoben wurde (SNB, 2007b, S. 1).

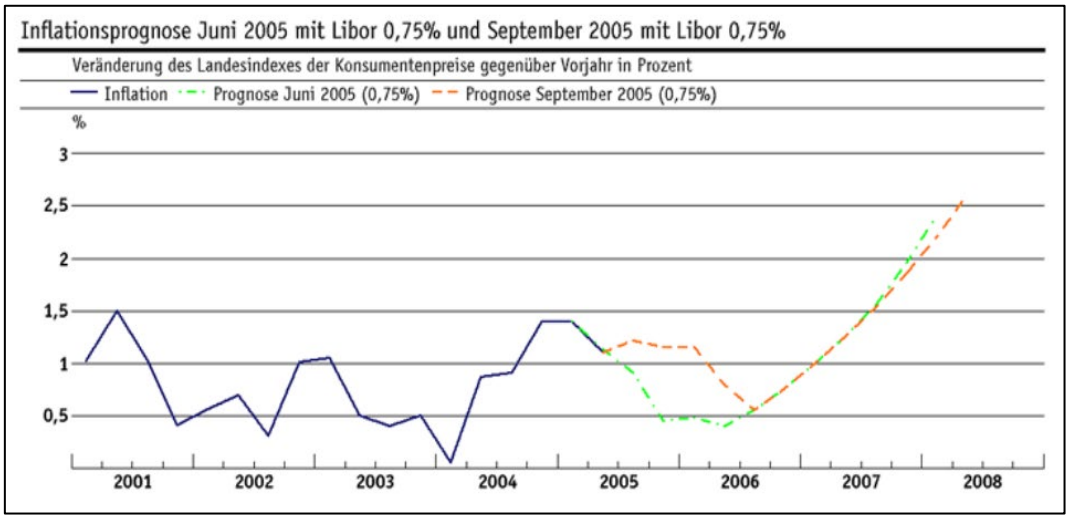


Abbildung 4. Inflationsprognose vom 15. September 2005 (SNB, 2005, S. 2)

2.3. Die bedingte Inflationsprognose vom 11. Dezember 2008 und vom 12. März 2009

Im Jahr 2008 mündete die Finanzkrise in eine globale Wirtschaftskrise. Nur wenige Tage nach der Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008 hielt die SNB an ihrer bisherigen Geldpolitik fest und hielt das damalige Zinszielband unverändert bei 2,25% bis 3,25% bzw. den Leitzins unverändert bei 2,75% (SNB, 2008a). Doch bald verschlechterten sich die Wirtschaftsaussichten in einem unerwarteten Ausmass. Im Oktober folgte eine konzertierte Aktion der bedeutsamen Zentralbanken, im Zuge deren die SNB das damalige Zinszielband auf 2% bis 3% senkte und einen Leitzins von 2,5% anpeilte (SNB, 2008b). Im November nahm die SNB zwei weitere Zinssenkungen vor, am 6. November um 0,5% und am 20. November um 1,0% (SNB, 2008c; SNB 2008d). Am 11. Dezember 2008 senkte die SNB den Leitzins um weitere 0,5%, sodass er 0,5% betrug. Abbildung 5 lässt das Ausmass der erwarteten Wirtschaftskrise erraten, fällt die bedingte Inflationsprognose vom Dezember 2008 doch deutlich tiefer aus. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die vorgenommenen Leitzinssenkungen von insgesamt 225 Basispunkten in der Inflationsprognose vom Dezember bereits einkalkuliert sind. Das Ausmass der Wirtschaftskrise wurde aber auch im Dezember noch unterschätzt. Abbildung 6 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom März 2009, wobei der Leitzins nochmals um 0,25% gesenkt wurde und Devisenkäufe der starken Aufwertung des Schweizer Frankens entgegenwirkten (SNB, 2009, S. 1, 3). Das Jahr 2009 ging schliesslich als Jahr mit einer Rezession und einer Deflation oder «negativen Inflation» (SNB, 2009, S. 1) in die Geschichtsbücher ein.

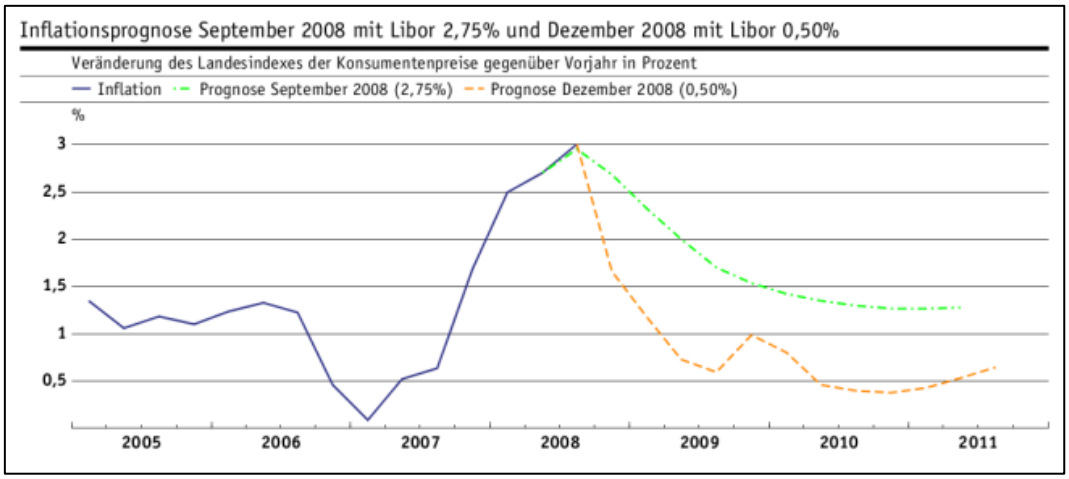


Abbildung 5. Inflationsprognose vom 11. Dezember 2008 (SNB, 2008, S. 6)

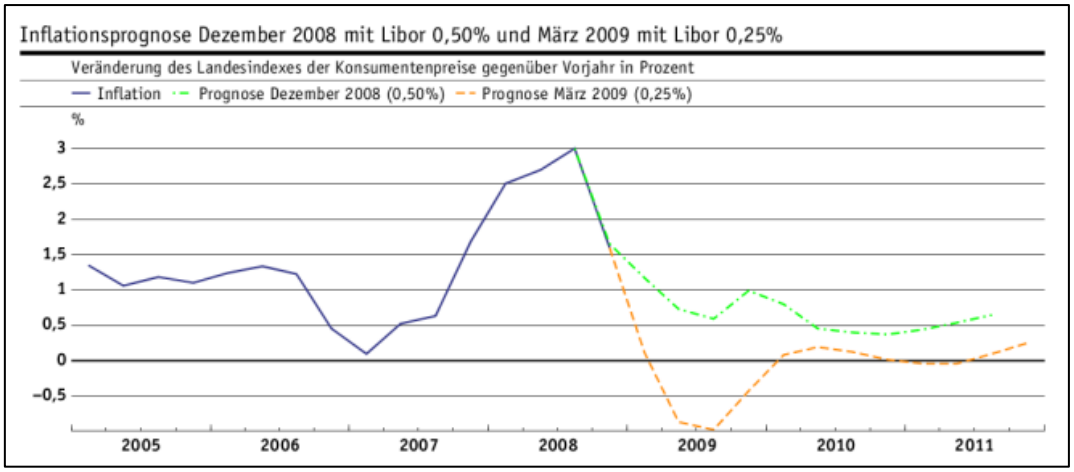


Abbildung 6. Inflationsprognose vom 12. März 2009 (SNB, 2009, S. 5)

2.4. Die bedingte Inflationsprognose vom 15. September 2011 und vom 15. Dezember 2011

Abbildung 7 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom September 2011, für die vom damals geltenden Leitzins von 0,0% ausgegangen wurde. Im Vergleich zur bedingten Inflationsprognose vom Juni liegt die Prognose vom September deutlich tiefer. Grund dafür sind die vorangehende massive Aufwertung des Schweizer Frankens und die verschlechterten Aussichten für die Weltwirtschaft (SNB, 2011a, S. 1). Wenige Tage zuvor, am 6. September 2011, hatte die SNB einen Mindestkurs von 1.20 Schweizer Franken pro Euro eingeführt, um die starke Aufwertung des Schweizer Frankens zu brechen und diese bis auf Weiteres aufzuhalten. Ohne diesen Mindestkurs hätte die bedingte Inflationsprognose vom September 2011 einen tieferen Verlauf aufgewiesen. Zu Beginn der Mindestkursphase ging die SNB noch davon aus, dass sich der Schweizer Franken wieder abschwächen sollte, weshalb die bedingten Inflationsprognose am Ende des Prognosehorizonts ansteigend verläuft (SNB, 2011a, S. 1). Zugleich betont die SNB die Risiken einer Deflationstendenz, sollte diese erwartete Abschwächung des Schweizer Frankens nicht eintreten (SNB, 2011a, S. 2). Abbildung 8 zeigt, wie der Mindestkurs zur Stabilisierung der Inflationsentwicklung beigetragen hat. Die kurzfristigen Auswirkungen der massiven Aufwertung des Schweizer Frankens wurden hingegen im September noch unterschätzt (SNB, 2011b, S. 1).

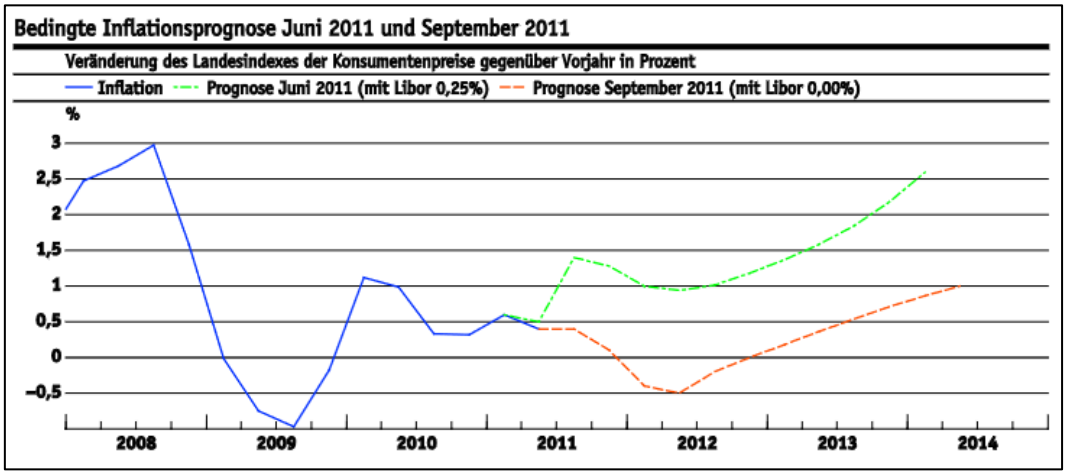


Abbildung 7. Inflationsprognose vom 15. September 2011 (SNB, 2011a, S. 3)

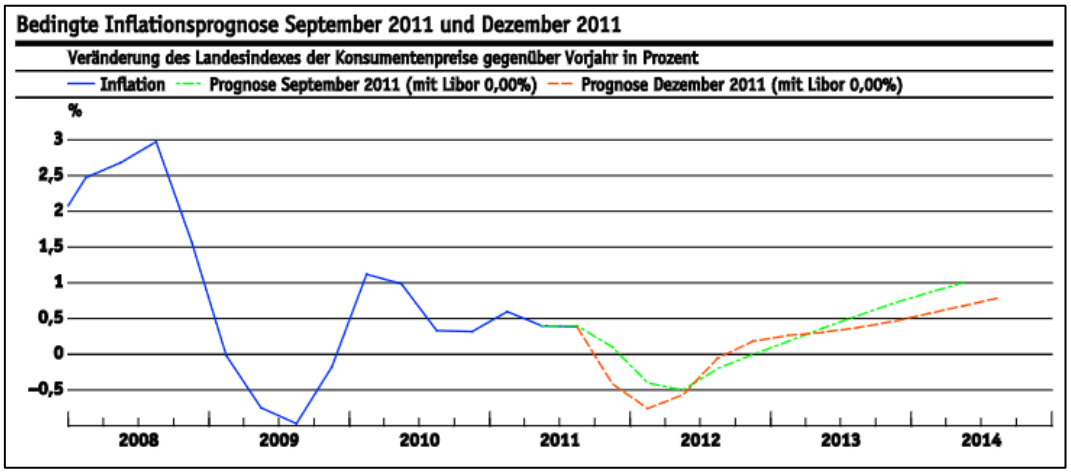


Abbildung 8. Inflationsprognose vom 15. Dezember 2011 (SNB, 2011b, S. 2)

2.5. Die bedingte Inflationsprognose vom 12. Dezember 2013 und vom 11. Dezember 2014

Vom 6. September 2011 bis zum 15. Januar 2015 pflegte die SNB den Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro, um dem Problem des starken Schweizer Frankens und seiner Aufwertungstendenz entgegenzuhalten. Während dieser Phase betrug der Leitzins 0,0%. Abbildung 9 zeigt die Inflationsprognose vom Dezember 2013, die im Vergleich zur Prognose aus dem Vorquartal ähnlich verläuft. Die Prognose liegt leicht tiefer, weil die Inflation in der Eurozone niedriger als erwartet ausfiel und auch der Erdölpreis nachgelassen hatte (SNB, 2013, S. 1). Es liegt ein Beispiel für eine Zeit vor, in der sich die Wirtschaftslage innerhalb der stabilen monetären Rahmenbedingungen (Wechselkurs und Zinsniveau) und ohne externe Schocks ruhig weiterentwickelt.

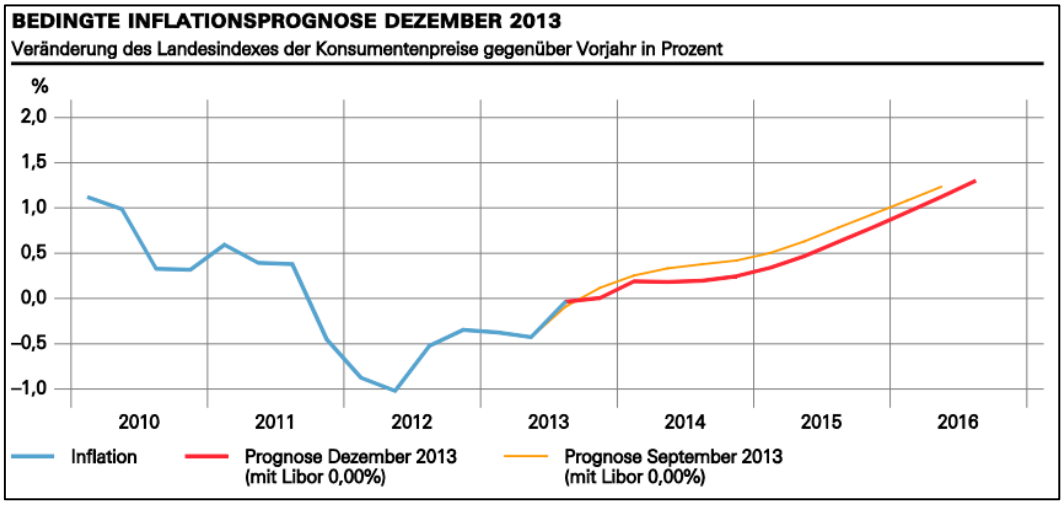


Abbildung 9. Inflationsprognose vom 12. Dezember 2013 (SNB, 2013, S. 2)

Abbildung 10 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom 11. Dezember 2014. Es ist die letzte Inflationsprognose, die unter dem Regime des Euro-Mindestkurses veröffentlicht wurde. Dabei sorgen der tiefere Erdölpreis und die weltweit tiefe Inflation für niedrigere Werte bei der bedingten Inflationsprognose (SNB, 2014a, S. 1). Abbildung 9 und 10 strahlen eine gewisse Ruhe aus, die nicht zuletzt vom Mindestkurs ausgeht. Doch die Oberfläche trübt. Bereits am 18. Dezember 2014 sieht sich die SNB vor dem Hintergrund der Marktkräfte und der Devisenmarktinterventionen gezwungen, einen Negativzins anzukündigen. Die SNB argumentiert: «Die Einführung von Negativzinsen macht das Halten von Frankenanlagen weniger attraktiv und unterstützt damit den Mindestkurs.» (SNB, 2014b, S. 1).

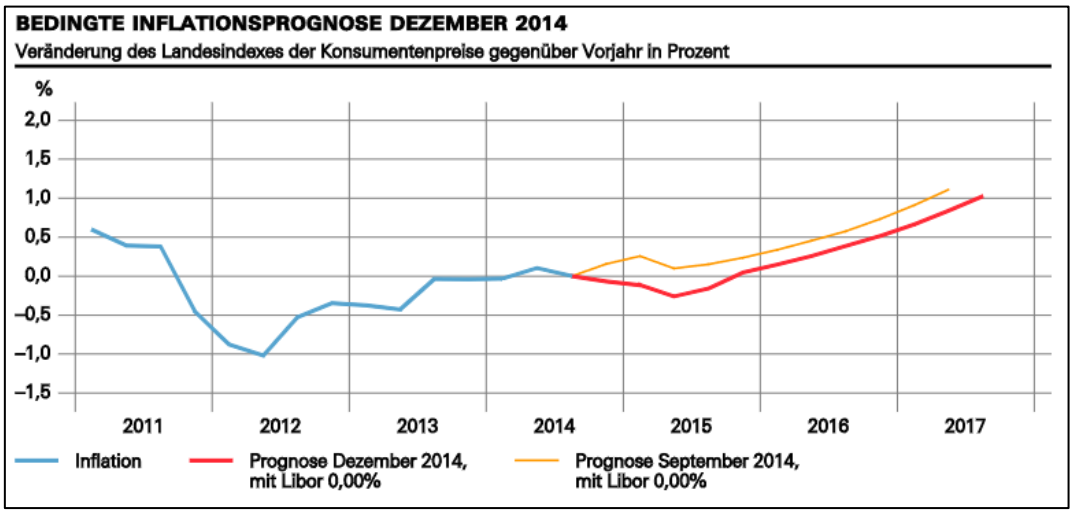


Abbildung 10. Inflationsprognose vom 11. Dezember 2014 (SNB, 2014a, S. 2)

2.6. Die bedingte Inflationsprognose vom 19. März 2015

Abbildung 11 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom März 2015, nachdem der Mindestkurs von 1.20 Franken pro Euro am 15. Januar 2015 aufgehoben worden war und die Negativzinsen (auf den Giroguthaben der Geschäftsbanken bei der SNB) von –0,75% eingeführt worden sind (SNB, 2015, S. 1). Der Wechselkurs stabilisierte sich nach der Aufhebung des Mindestkurses zunächst bei etwa 1.05 Franken pro Euro, sodass die Aufwertung des Schweizer Frankens die prognostizierte Inflationsrate verringerte. Zum einen wurden importierte Güter plötzlich günstiger, zum anderen mussten inländische Anbieter von Waren und Dienstleistungen teils ihre Preise kurzfristig anpassen, um international konkurrenzfähig bleiben zu können. Die Folge der Aufwertung war eine Stagnation der Schweizer Wirtschaft im ersten Halbjahr 2015 und negative Werte bei den Inflationsraten.

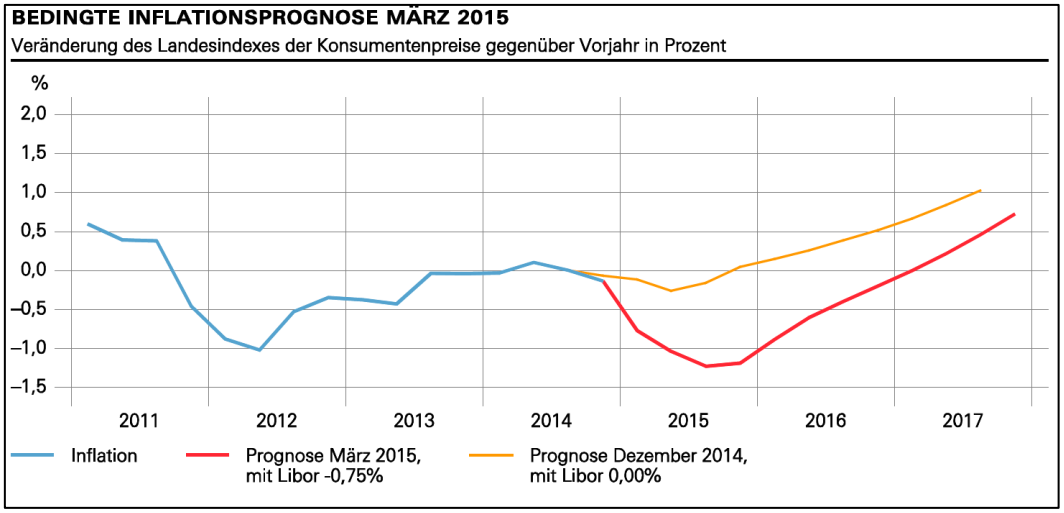


Abbildung 11. Inflationsprognose vom 19. März 2015 (SNB, 2015, S. 3)

Nachdem die SNB am 18. Dezember 2014 noch einen Negativzins von –0,25% angekündigt hatte, wurden die Negativzinsen schliesslich in der Höhe von –0,75% implementiert. Die Einführung der Negativzinsen fiel auf den 22. Januar 2015 (SNB, 2014b, S. 2). Just an diesem Tag kündigte die EZB eine noch expansivere Geldpolitik an, was aber einige Monate zuvor bereits implizit kommuniziert wurde (De Santis, 2016, S. 5). Im Nachhinein ist es Tatsache, dass Negativzinsen und Mindestkurs nicht koexistiert haben. Und die Wirkung der Ankündigung der SNB vom 18. Dezember 2014 auf den Wechselkurs war, wie der Abbildung 12 entnommen werden kann, gering. Grob formuliert, lag der Wechselkurs immer noch bei 1.20 Franken je Euro.

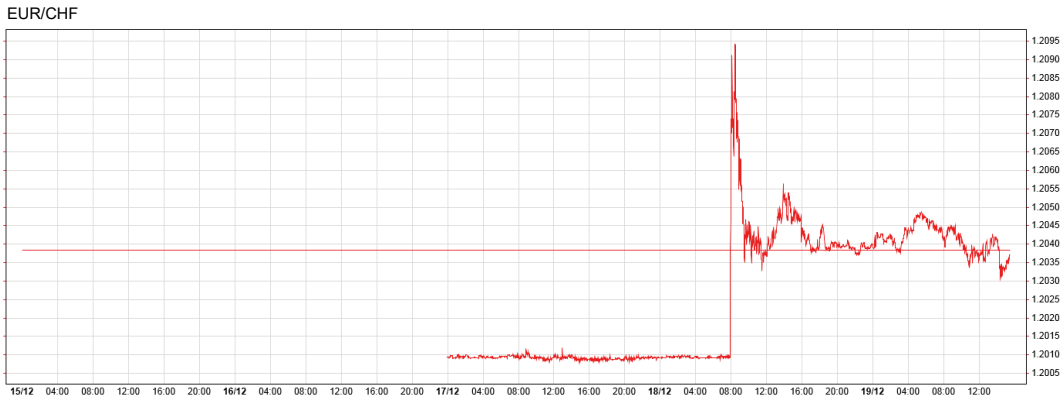


Abbildung 12. Kursverlauf des Euro in Franken vom 17. bis 19.12.2014 (Swissquote, 2014)

2.7. Die bedingte Inflationsprognose vom 24. März 2022 und vom 23. März 2023

Abbildung 13 zeigt die bedingte Inflationsprognose vom März 2022. Die prognostizierte Inflationsentwicklung verläuft deutlich über jener vom Dezember 2021. Grund dafür sind die deutlich höheren Erdölpreise und Lieferengpässe bei bestimmten Waren (SNB, 2022b, S. 1). Im Februar 2022 griff Russland die Ukraine an und löste damit einen Krieg aus, der Rohstoff- bzw. Energiepreise ansteigen liess. Die SNB hielt am Negativzins fest, wies aber bereits auf das Risiko von Zweitrundeneffekten hin, welche die Inflationsdynamik verfestigen könnten (SNB, 2022b, S. 2).

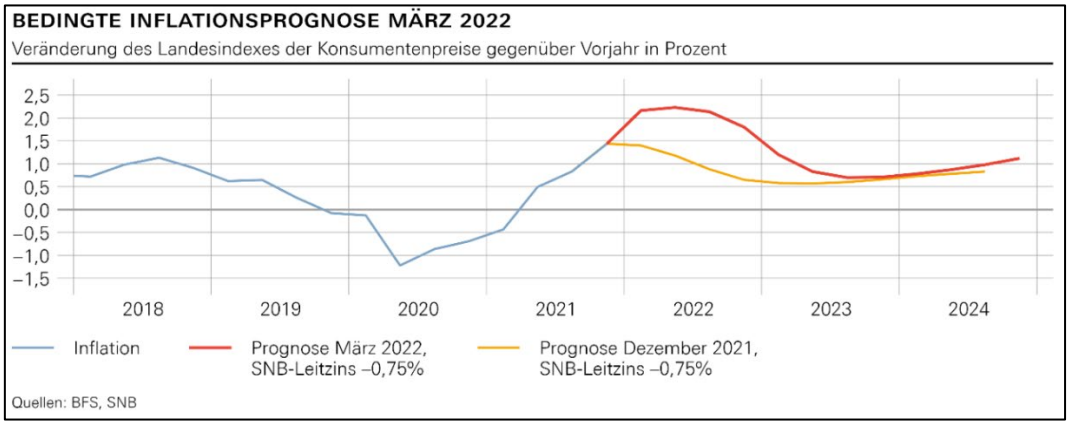


Abbildung 13. Inflationsprognose vom 24. März 2022 (SNB, 2022b, S. 3)

Ein Jahr später ist klar, dass es Preissteigerungen auf breiter Basis gibt und sich stärkere Zweitrundeneffekte ergeben haben (SNB, 2023c, S. 1). In der Zwischenzeit wurde der Leitzins aus dem negativen Bereich gehoben und bis auf 1,5% angehoben. Abbildung 14 zeigt die Inflationsprognose vom März 2023, die von der Annahme ausgeht, dass der Leitzins über den Prognosezeitraum unverändert 1,5% betragen würde. Diese Prognose liegt zwar nahe an der vorangehenden Prognose vom Dezember 2022, dies aber nur, weil der Leitzins im März 2023 um weitere 0,5% angehoben wurde (SNB, 2023c, S. 2). In der Grafik der bedingten Inflationsprognosen nicht direkt erkennbar ist der Einfluss von Devisenmarktinterventionen der SNB. Verkäufe von Devisen, wie sie die SNB im Jahr 2022 getätigt hat, stärken den Schweizer Franken und dämpfen die Inflationstendenz für ein gegebenes Zinsniveau.

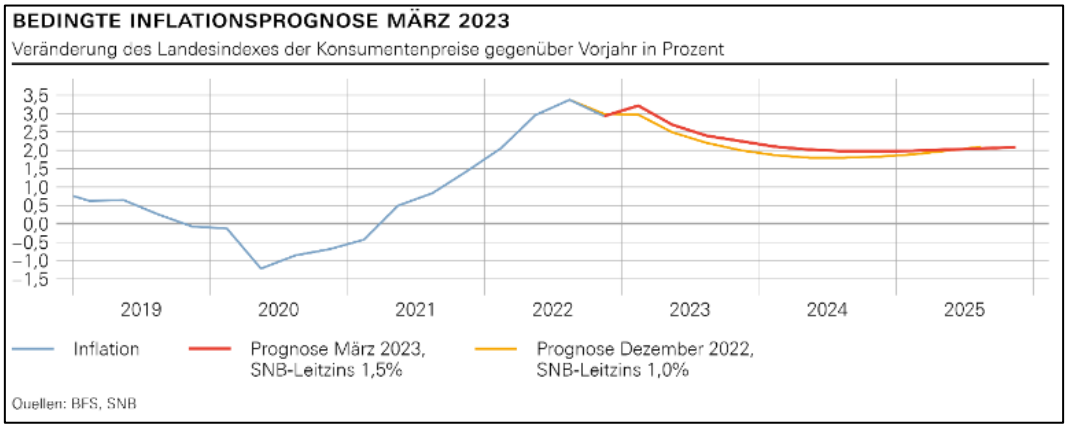


Abbildung 14. Inflationsprognose vom 23. März 2023 (SNB, 2023c, S. 3)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. Beispiel einer Datengrundlage für die Excel-Datei (SNB, 2023b) 6

Abbildung 2. Vorlage in Excel für den Ausdruck der Lagebeurteilung als PDF 7

Abbildung 3. Inflationsprognose vom 7. Dezember 2001 (SNB, 2001, S. 5)..... 8

Abbildung 4. Inflationsprognose vom 15. September 2005 (SNB, 2005, S. 2) 9

Abbildung 5. Inflationsprognose vom 11. Dezember 2008 (SNB, 2008, S. 6)..... 10

Abbildung 6. Inflationsprognose vom 12. März 2009 (SNB, 2009, S. 5)..... 10

Abbildung 7. Inflationsprognose vom 15. September 2011 (SNB, 2011a, S. 3) 11

Abbildung 8. Inflationsprognose vom 15. Dezember 2011 (SNB, 2011b, S. 2)..... 11

Abbildung 9. Inflationsprognose vom 12. Dezember 2013 (SNB, 2013, S. 2)..... 12

Abbildung 10. Inflationsprognose vom 11. Dezember 2014 (SNB, 2014a, S. 2)..... 12

Abbildung 11. Inflationsprognose vom 19. März 2015 (SNB, 2015, S. 3)..... 13

Abbildung 12. Kursverlauf des Euro in Franken vom 17. bis 19.12.2014 (Swissquote, 2014)..... 13

Abbildung 13. Inflationsprognose vom 24. März 2022 (SNB, 2022b, S. 3)..... 14

Abbildung 14. Inflationsprognose vom 23. März 2023 (SNB, 2023c, S. 3)..... 14

Literaturverzeichnis

De Santis, R. A. (2016). Impact of the asset purchase programme on euro area government bond yields using market news. *ECB Working Paper Series*, (1939). Abgerufen von https://www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpwps/ecbwp1939.en.pdf?57e91328fe8e32ab39a7b7cd3c9c720f

Eisenhut, P. & Sturm, J.-E. (2022). *Aktuelle Volkswirtschaftslehre 2022/2023*. Ennenda: Somedia.

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (1999). *Quartalsheft Dezember, 17*(4) [Broschüre]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/quartbul_1999_4_komplett/source/quartbul_1999_4_komplett.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2001a). *Geldpolitische Lagebeurteilung* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20010917/source/pre_20010917.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2001b). *Schweizerische Nationalbank senkt Zinszielband* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20010924/source/pre_20010924.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2001c). *Einleitende Bemerkungen von Jean-Pierre Roth* [Mediengespräch]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/speeches/id/ref_20011207_jpr

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2005). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 15. September 2005* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20050915/source/pre_20050915.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2007a). *Die Schweizerische Nationalbank 1907–2007*. Zürich: Neue Zürcher Zeitung.

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2007b). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 13. September 2007* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20070913/source/pre_20070913.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2008a). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 18. September 2008* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20080918_3/source/pre_20080918_3.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2008b). *Gemeinsame Mitteilung der Zentralbanken* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20081008_2/source/pre_20081008_2.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2008c). *Lockerung der Geldpolitik* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20081106/source/pre_20081106.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2008d). *Weitere Lockerung der Geldpolitik* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20081120/source/pre_20081120.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2008e). *Einleitende Bemerkungen von Jean-Pierre Roth* [Mediengespräch]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/speeches/id/ref_20081211_jpr/source/ref_20081211_jpr.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2009). *Geldpolitische Lagebeurteilung* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20090312/source/pre_20090312.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2011a). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 15. September 2011* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20110915_1/source/pre_20110915_1.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2011b). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 15. Dezember 2011* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20111215/source/pre_20111215.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2013). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 12. Dezember 2013* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20131212/source

/pre_20131212.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2014a). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 11. Dezember 2014* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20141211/source/pre_20141211.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2014b). *Nationalbank führt Negativzinsen ein* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20141218/source/pre_20141218.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2015). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 19. März 2015* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20150319/source/pre_20150319.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2022a). *Mediengespräch der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Dezember 2022* [Web-TV]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/ifor/media/id/webtv-event?event=wc_62b45b56986e3739851e9319

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2022b). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 24. März 2022* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20220324/source/pre_20220324.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2023a). *Ein Kurzporträt* [Broschüre]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/kurzportraet/source/kurzportraet.de.pdf

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2023b). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 14. Dezember 2023* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/publications/communication/press-releases-restricted/pre_20231214

Schweizerische Nationalbank [SNB]. (2023c). *Geldpolitische Lagebeurteilung vom 23. März 2023* [Medienmitteilung]. Abgerufen von https://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20230323/source/pre_20230323.de.pdf

Scriven, M. (1967). The Methodology of Evaluation. In R. E. Stake (Hrsg.), *Perspectives of Curriculum Evaluation. AERE Monograph Series on Curriculum Evaluation*, 1, 39–83. Chicago: Rand McNally.

Swissquote. (2014). *Wechselkurs EUR/CHF* [Grafik]. Abgerufen am 19.12.2014 von https://www.swissquote.ch/trading-platform/#fullQuote/CCXEURXCHFXX/-2_CHF

Taras, M. (2005). Assessment – Summative and Formative – some theoretical Reflections. *British Journal of Educational Studies, 53*(4), 466–478.

Fallstudie
zur aktuellen geldpolitischen Lagebeurteilung und Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank

Philipp Spengler

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Hochschule für Wirtschaft, Peter Merian-Str. 86, 4002 Basel,
philipp.spengler@fhnw.ch

Abstract. Die Schweizerische Nationalbank nimmt ordentlich viermal im Jahr eine geldpolitische Lagebeurteilung vor und trifft dabei die grundsätzlichen geldpolitischen Entscheide. Im Mittelpunkt steht jeweils die bedingte Inflationsprognose, welche eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für die Geldpolitik bildet. Die vorliegende Fallstudie knüpft an diesem Punkt an und lädt die Studierenden dazu ein, sich mit der aktuellen Wirtschaftslage sowie der Inflationsentwicklung auseinanderzusetzen und geldpolitische Entscheide zu treffen. Die Fallstudie ist und bleibt – solange die SNB an ihrem geldpolitischen Konzept festhält – stets aktuell und kann in der Mitte oder vorzugsweise am Ende eines Semesters sinnvoll eingesetzt werden. Eine mögliche Musterlösung, die diskutiert werden kann, liefert die Schweizerische Nationalbank jeweils aktuell mit der von ihr vierteljährlich vorgenommenen geldpolitischen Lagebeurteilung.

Inhaltsverzeichnis

Lernziele 2

Aufträge 3

Beilage 4

Lernziele

Das Lernziel beschreibt eine ganzheitliche Handlungskompetenz und lautet:

Die Studierenden sind in ihrer staatsbürgerlichen Rolle und als Akteur in Wirtschaft und Politik in der Lage, gesamtwirtschaftlich bedeutsame politische Entscheide realistisch zu erwarten oder – unter Berücksichtigung der Ziele, Wirkungen und Folgen – verantwortungsvoll zu treffen und ihre ökonomische Argumentation in einem schriftlichen Beitrag adressatengerecht zu kommunizieren sowie bei Gelegenheit mündlich überzeugend zu vertreten.

Dieses übergeordnete Lernziel wird durch folgende Lernschritte oder Teilziele erreicht, an denen Sie sich für Ihren Lernprozess orientieren können:

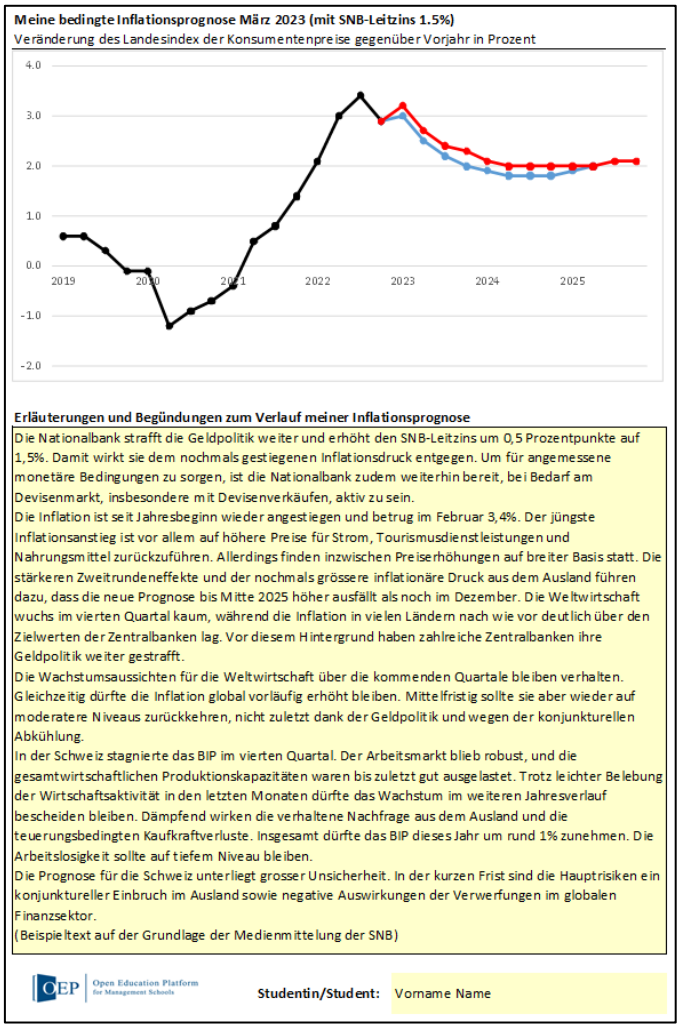
- Die Studierenden erstellen eine bedingte Inflationsprognose gemäss der Praxis der Schweizerischen Nationalbank und legen ihre Überlegungen zum Verlauf der Prognosewerte durch das Aufzeigen der kurzfristigen und langfristigen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge dar.
- Die Studierenden verfolgen das nationale und globale Geschehen des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Alltags sowie ökologische und technologische Einflüsse in den Medien und untersuchen die für die Aufgabe und den geldpolitischen Entscheid relevanten Informationen.
- Die Studierenden treffen geldpolitische Entscheide und berücksichtigen deren Einfluss auf die von ihnen erstellte bedingte Inflationsprognose.
- Die Studierenden verfassen adressatengerecht eine geldpolitische Lagebeurteilung in Anlehnung an die vierteljährliche Medienmitteilungen der Schweizerischen Nationalbank und begründen dabei ihren geldpolitischen Entscheid.
- Die Studierenden vergleichen ihre Analyse und Inflationsprognose, ihren geldpolitischen Entscheid und Bericht mit der zeitnah durch die Schweizerische Nationalbank kommunizierten geldpolitischen Lagebeurteilung inkl. der bedingten Inflationsprognose.
- Die Studierenden wenden ihr Vorwissen an und entwickeln ein Bewusstsein und ein Gespür für den Einfluss von Grössen und Entwicklungen auf den Verlauf der Inflationsrate bezüglich Art und Ausmass, worauf realistische Erwartungen bezüglich bevorstehender Zinsentscheide und der zukünftigen Geldpolitik gebildet werden können.

Aufträge

«Meine Inflationsprognose»

a) Erstellen Sie Ihre eigene bedingte Inflationsprognose für den Zeitpunkt der nächsten geldpolitischen Lagebeurteilung der Schweizerischen Nationalbank. Links zu Quellen für mögliche Informationen finden Sie auf der nächsten Seite. Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Verwenden Sie die zur Verfügung gestellte Excel-Datei (Meine Inflationsprognose.xlsx) als Vorlage. (Sie tragen dort lediglich ihre Werte ein; es wird keine Programmierung anhand eines mathematischen Modells verlangt.) Am Schluss können Sie Ihre Lagebeurteilung auf einer A4-Seite als PDF speichern oder ausdrucken.
- Für die Formulierung der Lagebeurteilung und die Begründung des Verlaufs Ihrer persönlichen bedingten Inflationsprognose können Sie sich insbesondere an der zuletzt publizierten Lagebeurteilung der SNB orientieren.
- Beachten Sie die Abgabefrist für Ihren Beitrag.
- Die folgende Abbildung (Beispiel für März 2023) soll zeigen, wie Ihr Beitrag aussehen könnte.



b) Vergleichen Sie Ihre Lagebeurteilung mit jener der Schweizerischen Nationalbank, sobald die bevorstehende Medienmittelung zur geldpolitischen Lagebeurteilung publiziert wurde. Was sind Ihre Erkenntnisse?

Beilage

Mögliche Informationsquellen

Bank for International Settlements (BIS)

Bank of England (BoE)

Bank of Japan (BoJ)

Bundesrat

Datenportal der SNB

European Central Bank (ECB)

Federal Reserve Board (Fed)

Finanz und Wirtschaft

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)

International Energy Agency (IEA)

International Monetary Fund (IMF)

Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich (KOF)

Neue Zürcher Zeitung (NZZ)

Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)

Schweizerische Nationalbank (SNB)

Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

The Economist

United Nations (UN)

World Trade Organization (WTO)